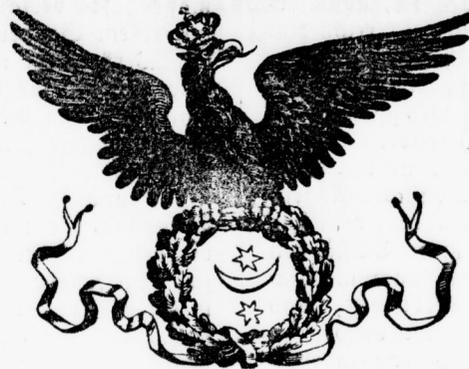


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 272.

Halle, Sonnabend den 20. November
Hierzu eine Beilage.

1847.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 96ster Kö-
nigl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Nr.
33,633 nach Danzig bei Rogoll; 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr.
auf Nr. 67,703 nach Breslau bei Schreiber; 5 Gewinne von 2000
Thlr. fielen auf Nr. 6476. 8758. 30,802. 38,985 und 41,890 in Ber-
lin bei Burg und bei Seeger, nach Cleve bei Gosmann, Halle bei
Lehmann und nach Posen bei Bielefeld; 37 Gewinne zu 1000 Thlr.
auf Nr. 487. 3315. 7309. 7823. 8113. 9361. 10,774. 17,770. 19,678.
22,006. 24,411. 26,759. 26,808. 29,896. 37,233. 40,818. 41,934. 43,431.
43,948. 46,527. 50,628. 51,472. 55,491. 55,787. 55,881. 58,039. 58,866.
59,530. 66,315. 68,323. 68,933. 68,979. 69,708. 74,412. 77,682. 80,821
und 83,431 in Berlin bei Alvin, bei Borchardt, 3mal bei Burg
und 4mal bei Seeger, nach Warmen bei Holzschuber, Breslau 2mal
bei Frohös, bei Holschau und bei Schreiber, Cöln 3mal bei Reim-
bold, Danzig 2mal bei Rogoll, Frankenstein bei Friedländer, Slo-
gau bei Levyfeln, Halberstadt bei Sufmann, Halle bei Lehmann,
Königsberg in Pr. bei Borchardt, Langensalza bei Belz, Magde-
burg bei Brauns, bei Bückting und bei Koch, Merseburg bei Ries-
elbach, Minden bei Stern, Posen 2mal bei Bielefeld, Reichenbach
bei Scharff, Stettin 2mal bei Holin, Stralsund bei Claussen und
nach Torgau bei Ulrich; 44 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 332.
3846. 5659. 6922. 7821. 10,046. 11,300. 11,958. 12,276. 13,262. 18,389.
20,346. 26,358. 27,029. 28,254. 30,824. 31,823. 32,122. 36,953. 37,800.
40,031. 42,705. 44,624. 47,027. 48,512. 49,272. 49,802. 54,657. 55,770.
55,801. 56,652. 57,004. 58,506. 60,512. 63,194. 63,367. 63,433. 63,826.
64,196. 64,671. 66,806. 77,910. 79,241 und 79,493 in Berlin bei Al-
vin, bei Borchardt, 2mal bei Burg, bei Grack, bei Magdorff und
3mal bei Seeger, nach Bonn bei Haast, Breslau bei Holschau, bei
Löwenstein und 5mal bei Schreiber, Bunzlau bei Appun, Cöln bei
Kraus und 2mal bei Reimbold, Grefeld bei Meyer, Ehrenbreitstein
bei Goldschmidt, Eilenburg bei Riefewetter, Frankenstein bei Fried-
länder, Glas bei Braun, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg
in Pr. bei Borchardt, bei Heygster und 2mal bei Samter, Landsberg
2mal bei Borchardt, Magdeburg bei Bückting und bei Koch, Reisse
bei Täckel, Posen bei Bielefeld, Schönebeck bei Flitner, Stettin bei
Wilsnack, Tilsit 2mal bei Löwenberg und nach Weissenfels bei Hom-
mel; 46 Gewinne zu 200 auf Nr. 428. 3437. 4142. 5432. 7304. 8411.
9046. 10,562. 21,207. 24,077. 27,738. 28,246. 29,123. 32,158. 34,744.
40,624. 41,479. 45,976. 48,940. 49,347. 50,530. 51,394. 56,281. 56,969.
57,964. 62,369. 65,220. 65,488. 65,636. 67,724. 67,982. 68,189. 68,862.
69,118. 70,158. 71,068. 75,540. 77,019. 79,872. 81,016. 81,845. 82,861.
83,655. 84,131. 84,471 und 81,772.

Berlin, den 17. November 1847.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Nov. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem seitherigen Regierungs-Assessor v. Klützow in Merse-
burg zum Regierungs-Rath zu ernennen.

Δ Berlin, d. 17. Novbr. Die gestrige Generalver-
sammlung des Centralvereins für das Wohl der arbeiten-
den Klassen war ganz so stürmisch, wie wir es vorhergesagt
ten. Wir erinnern daran, daß der Vorstand, mißmuthig
über die seit drei Jahren vergeblich nachgesuchte Bestätigung
des Vereins, diese Versammlung zusammenberufen hatte,
um in ihr seine Aemter niederzulegen und den Mitgliedern
entweder Neuwahlen oder Auflösung anheim zu geben. Es
war dies derselbe Beschluß, den der Vorstand schon am
16. December 1845 der Versammlung vorlegte, damals
aber auf den Wunsch der Letzteren wieder suspendirte. Dies-
mal hatte sich nun auch die Majorität des Ausschusses dem
Vorstande angeschlossen und ebenfalls ihren Austritt erklärt.
Die Debatten, welche wir in ihrer Ausführlichkeit unmög-
lich wieder geben können, da sie drei Stunden von 6—9
Uhr Abends dauerten, wurden besonders durch eingestreute
Persönlichkeiten sehr heftig, drehten sich aber sonst wesent-
lich um die Forderung der Generalversammlung, daß die
Vorstandsmitglieder auch noch jetzt bis zur erlangten Be-
stätigung bleiben möchten, so wie andererseits um die be-
harrliche Weigerung der Vorstandsmitglieder, dieser Forde-
rung der Generalversammlung zu willfahren. Die Gene-
ralversammlung stützte sich auf folgende Gründe: das Mi-
nisterium habe die Bestätigung des Vereins zugesagt, wenn
die Statuten revidirt würden und die Vorstands- und Aus-
schußmitglieder den Verein noch 3 Jahre leiteten. Ersteres
sei schon im Februar d. J. geschehen und der Verein da-
her materiell bereits als bestätigt anzusehen, nur die for-
melle Bestätigung fehle noch, und diese müßten gerade die
jetzigen Vorstandsmitglieder einholen, weil sonst die andere
Bedingung der dreijährigen Amtsdauer von vornherein un-
erfüllt bleibe, also das Ministerium die conditionell ertheilte
Bestätigung zurückziehen würde; aus diesem Grunde könne
auch die Generalversammlung auf Neuwahlen nicht einge-

hen. Die Vorstandsmitglieder ihrerseits sprechen dagegen die Ansicht aus, daß der Verein ohnehin aller Aussicht auf Wirksamkeit verlustig geworden sei, und daß sie, eben weil die Statutenrevision seit acht Monaten erfolgt, aber dennoch die verheißene Bestätigung ausgeblieben sei, auch fernherhin nicht mehr auf den Eingang derselben rechnen. Unter diesen Umständen aber müßte ihnen ihr ferneres Verbleiben im Amte eben so peinlich als unangemessen erscheinen und unfähig zu wirken, wollten sie sich wenigstens nicht ferner öffentlichen Angriffen aussetzen. Besondern Sturm erregte die Ansicht eines Mitgliedes, man könne den Vorstand zwingen zu bleiben, so wie ein persönlicher Angriff gegen ein Ausschußmitglied, weil derselbe früher sehr eifrig für den Verein gewirkt, sich aber unter jetzigen Umständen für Auflösung ausgesprochen hatte. Endlich nach mehrfachen Aufforderungen an den Vorstand zu verbleiben, und eben so vielfachen Erklärungen desselben, nicht bleiben zu wollen, gelang es dem Prediger Jonas durch sehr eindringliche Ansprache die Parteien einigermaßen zu beruhigen. Seine Ansicht war, man dürfe in jetziger Lage keine Resultate machen, sondern müsse sie erwarten; aber man dürfe nicht durch vorschnellen Beschluß ohne Erklärung die Sache selbst ihrem Ende zuführen. Die Versammlung faßte nun endlich folgenden Beschluß: Die Mitglieder nehmen keine Neuwahl vor, der Vorstand fungirt so lange, bis er sein Amt in die Hände eines neuen Vorstandes niedergelegt hat, und wird diesen in Gemeinschaft mit dem Ausschuß durch Cooptation bewirken. Schließlich theilte der Schatzmeister mit, daß das Vermögen des Vereins 2461 Thlr. betrage, welche bei der Seehandlung belegt seien, wogegen die Ausgaben 317 Thlr. machten. — Ob nun der Verein in ein glücklicheres Stadium gehoben sein wird, muß dahin stehen. Vieles wird von dem Ausgang der neuen Wahlen abhängen. Indes ist im Allgemeinen die Präsuntion dagegen, denn welche Wahlen man auch treffen mag, vertrauenswürdiger als sie der Regierung bisher geboten waren — wo die höchsten Ministerialbeamten die Sache in Händen hatten — kann man nicht treffen.

Schweiz.

Basel, d. 14. Novbr. Der hier durchpassirte preussische Courier hat dem Vororte eine Note seines Cabinets überbracht, des Inhalts: wenn wegen der dormaligen politischen Verhältnisse in der Schweiz das mindeste Feindselige gegen einen Neuenburger unternommen werde, so werde der Kanton Tessin von den Oesterreichern besetzt werden.

Ararau, d. 13. Novbr. Die Ereignisse drängen sich mit Macht. Das erste Bruderblut ist geflossen. Gestern Nachts halb 1 Uhr ist das letzte Elitenbataillon in aller Stille von Schöftland ausgerückt, gegen Langenthal und Freiburg. Die Besatzungen der Grenzdörfer gegen Luzern bestanden also meistens nur noch aus den Reservebataillonen von Argau und Zürich. In Eins lag eine Scharfschützenkompagnie von St. Gallen, in Kulm eine Batterie Solothurner, auf Kreuzstraße Scharfschützen, in Zofingen Züricher Artillerie. Der Abzug jener Truppen wurde alsobald, vermuthlich verrätherischer Weise, den Luzernern hinterbracht, worauf gestern Mittag um 11 Uhr bei Menzikon ein Einfall des Luzerner Landsturmes mit 3 Kanonen in den Argau geschah, Feuerkugeln in die Wohnungen werfend, richtete er grause Verheerung auf den Feldern überall an. Drei Häuser gingen in wenigen Minuten zu Grunde, die andern wurden von den Einwohnern und anrückenden

den eidgenössischen Truppen gelöst. [Nach kurzem Gefechte wurden, ohne irgend einen Verlust von Seite der Anstigen, die Luzerner über die Grenze zurückgeworfen, was namentlich mit Hilfe des auf das Sturmglockengeläute massenhaft versammelten Landsturmes des Kulmerthales mit einem Sappeurkorps und einer Solothurner Batterie ins Werk gesetzt wurde. Zur gleichen Stunde geschah der Angriff über die Brücke von Eins und dem Dorfe Dietwyl her. (In diesem wurde vom 9. auf den 10. eine halbe Kompagnie Züricher Nachts überfallen, vermuthlich im Einverständnisse mit den sonderbündlich gesinnten Einwohnern, und im Triumph nach Luzern transportirt.) Die Besatzung der nächsten Ortschaften wurde zurückgeworfen, bis der Kern der Truppen, unterhalb Eins gegen Muri zu, dem Feinde entgegentrat. Ein langes hartnäckiges Gemetzel begann, das erst mit einbrechender Nacht ein Ende nahm und den eidgenössischen Truppen den Sieg zuwendete, wobei diese nicht eher ruhten, als bis der Feind über Aargau Grenzen zurückgedrängt war. Todte und Verwundete bedeckten die blutige Stätte. Raun sind die letzten Schüsse verhallt und die Kampfermüdeten ruhen aus, da dringt dumpfer Kanonendonner von Osten her den Bewohnern des ganzen obern Aargaus zu den Ohren. Die Kunde brachte einen dritten Einfall der Sonderbündstruppen und zwar bei Kappel, in das Gebiet des Kantons Zürich. Ueber den Ausgang dieses Gefechtes weiß hier bis zur Stunde Niemand etwas Zuverlässiges. Das bis tief in die Nacht dauernde Schießen ließ einen heißen Kampf vermuthen. Sehr spät schwieg das Geschütz; die ganze Nacht ward in unsrer Stadt gewacht; was Waffen tragen kann, steht als Bürgerwache organisiert. Vor einer Stunde sind zwei bedeckte Wagen mit Verwundeten von Eins in hiesigem Militärspital angelangt. Ein Hauptmann Fischer von Strenzelbach und 9 Mann seiner Kompagnie sind gefallen. Diese Nacht ist die letzte Landwehr unseres Kantons aufgeboden worden und zieht nun den ganzen Morgen schaaarenweise aus. Von Tessin mangeln seit vorgestern die Berichte. Am 10. d. M. fand auf der Höhe des Gotthard ein Gefecht statt, wobei die Uner mit Verlust geschlagen worden sind.

Ararau, d. 14. Novbr. Die Stimmung des Volkes im aargauischen Freiamte hat sich seit dem Einfall der verbündeten Luzerner, Zuger, Schwyzer und Walliser in dasselbe auffallend geändert; die vorher entschieden Sonderbündisch-Gesinnten haben ihre sogenannten Freunde durch deren Handlungen näher kennen gelernt und alle Zuneigung zu denselben verloren. Die Rohheit, welche sich kriegerischer Muth nennt, welche bedrückt und stets begehrt, hat ihnen ein Vorspiel gegeben von dem, was sie zu erwarten hätten, wenn die feindlichen Freunde in Masse ihr Land besetzen sollten. Um ihnen das Gelüst dazu zu vertreiben, haben die meisten Dörfer des Freiamtes, selbst Muri und die ihm zunächst gelegenen Orte, sich zum Landsturm erhoben und die eingebrochenen Sonderbündstruppen fortgejagt. Die eigentliche und Hauptaufgabe dieser letzten bestand darin, bis Muri vorzudringen und die Wiederherstellung dieses Klosters, wenn auch nur für einen Tag, zu proclamiren. Ihr Vorhaben ist jedoch durch die Tapferkeit unserer Truppen und des Landsturms im Freiamt mißlungen.

Neuenburg, d. 11. November. Den 9. zogen die Waadtländer Truppen, 2500 Mann, in Estavayer ein, wo sie keinen Widerstand fanden. Die Colonne wurde von Fovendon aus dirigirt. Gleich nachdem das Städtchen besetzt war, wurden der Präfect und der Syndic als Kriegsge-



fangene nach Payerne abgeführt. Mehrere weitere Arrestationen waren ohne Erfolg. Die übrige Einwohnerschaft wurde entwaffnet und es erging eine Aufforderung an sie, sich den Truppen anzuschließen und den Angriff gegen die Hauptstadt mitzumachen. Ähnliches wurde auch von den umliegenden Dörfern verlangt. Durch das Waadtländer Territorium von Freiburg abgeschnitten, entzogen sich die meisten durch die Flucht und gestern und diese Nacht landeten hier mehrere Schiffe solcher Flüchtlinge. — Romont ist ebenfalls occupirt. Die Bürger haben die Stadt verlassen und sich gegen Freiburg gezogen. — Ein gestern von Berlin eingetroffener Courier bringt die officielle Nachricht, daß der König den Entschluß des Corps legislatif vollkommen genehmigt und seine Protection ungetheilt ausgesprochen hat. — Der Kanton ist ruhig. Ein Gerücht, das sich vorgestern verbreitete, als wären drei Staatsräthe von Freiburg, unter welchen Gourner, hier flüchtig, ist unzuverlässig. — Hier erscheint täglich ein Bulletin vom Militärdepartement.

Von der Nar, d. 12. Nov. Daß in der eidgenössischen Armee häufig Vater und Sohn und mitunter auch noch der Enkel zusammen dienen; daß katholische Väter, wie protestantische, welche schon drei bis vier Söhne unter dem Aufgebot zählten, auch noch den fünften und sechsten schickten; daß bejahrte und selbst greise Männer unter das roth und weiße Banner eilten — ist schon mehrmals in öffentlichen Blättern bemerkt worden. Weniger bekannt ist, daß viele Verlobte unter den Aufgebotenen und Freiwilligen sich befinden. Bei diesen zeigte sich der Schweizercharakter in seiner Eigenthümlichkeit. Niemand wollte ziehen, ohne vorher getraut zu sein, und damit die Zukunft der Braut sicher gestellt zu haben. Bekanntlich ist der Schweizer in Sachen von Wein und Wein sehr pünktlich, und selbst die wenig Bemittelten führen ihr regelmäßiges Haushaltungsbuch. In den Tagen vor dem Ausmarsch sah es in den Bauernstuben wie in einem Comptoir aus; Jeder beeilte sich, Hausbuch und letzten Willen in Ordnung zu bringen. Nun fügte es sich bei manchem Verlobten, daß ihm bei dem sonntägigen Ausmarsch nur der Sonnabend zur Trauung übrig blieb. An diesem Tage aber wollten mehrere Pfarrer, und zwar protestantische wie katholische, den kirchlichen Akt nicht verrichten. Diese haben nun von den Behörden den Befehl zum Vollzug erhalten; da aber, wo wegen Entfernung des Amtssizes die Zeit nicht hinreichte, wurden solche Brautleute ohne Anstand außerhalb ihrer Gemeinde an den Sammelplätzen ihres Bataillons getraut.

Narau, d. 15. Nov. Das Blatt hat sich gewendet. Die Sonderbündler, welche uns mit Verheerung überziehen wollten, sind in das Reich ihrer bedeckten Wege und Minen zurückgeworfen worden. Die Division Mur ist über den Lindenberg in den K. Luzern und von Knonau aus in den K. Zug eingedrungen. Sie hat das Städtchen Zug als einen zu unbedeutenden Platz links liegen lassen, und dringt auf verschiedenen Wegen so vorsichtig als möglich gegen Luzern vor. Auch von Reinach, Schöftland und Zofingen sind einzelne Colonnen auf dem Marsche gegen denselben Endpunkt begriffen. Heute Abend oder spätestens Morgen früh haben wir die Nachricht von einem größern Treffen zu erwarten. Der Einfall des Generals Sallis-Coallo in den obern Aargau war nicht von dem Erfolg gekrönt, den er davon erwartete. Man versichert sogar, Dufour habe absichtlich die Lücke bei Zofingen gelassen, um den Feind zwischen zwei Feuer zu bringen.

Bern, d. 13. Nov. Seit gestern Morgen ist unausgesetzt starker nasser Nebel. Dem Soldaten macht dies allerdings Unbequemlichkeit, allein Vortheile sind auch damit verbunden: die Erde der vom Sonderbund so zahlreich angelegten Minen wird feucht, das Zündpulver ebenfalls und somit dürfte das Fadielustsprengen unmöglich werden; endlich gestattet der Nebel sich den Verschanzungen unentdeckt bis auf kurze Distanz zu nähern und erleichtert deren Einnahme.

Bern, d. 14. Novbr. Mittags. Obschon man einige Kanonenschüsse auch heute Vormittags nach Ablauf des Waffenstillstandes gehört haben will, glaubt man doch bis Abends die Nachricht von der Uebergabe Freiburgs zu erhalten. Die bereits für diesen Kanton ernannten eidg. Commissäre sind: K. K. Stockmar von Bera, Reinert von Solothurn, Grivaz von Waadt. So eben kommt nachträgliche Mannschaft nebst Munition von Baselland hier an. Die Sonderbündler sollen bei ihrem Einfall in Muri 200 Mann, meistens Urner, verloren haben.

Granges bei Freiburg, d. 14. Novbr. Der Operationsplan der eidgenössischen Truppen gegen Freiburg war ein eben so reiflich durchdacht, als geschickt und umsichtig ausgeführter. Während die Position bei Neuenegg nur anscheinend beibehalten wurde, als sollte von dieser Seite auf der Hauptstraße von Bern nach Freiburg der Hauptangriff auf das letzte erfolgen, schob sich das Heer unmerklich in einzelnen Colonnen gegen Laupen und Gümmenen zur Saane, passirte zum Theil in der Nacht diesen Fluß und drang am linken Ufer desselben in südwestlicher Richtung vor. Gleichzeitig manövrirte die Division unter Kulliet in einem langgedehnten, immer mehr sich verkürzenden Bogen von Südwest und West demselben Endpunkte, Freiburg, zu. So fand sich diese Stadt gerade auf der Seite, wo ihre längere Vertheidigung unmöglich war, nach zwei Tagen eng umschlossen. Die Batterien wurden aufgeföhren, die jenseitigen Höhen bestrichen und gesäubert. Die Aufforderung zur Uebergabe schrieb Bedingungen vor, die weder Zaudern noch Ausflucht zuließen. Die Häuptlinge des Widerstands gegen die Tagsatzungsbeschlüsse hatten schon vorgestern Freiburg verlassen, und sich, wie man sagt, nach Neuenburg begeben. Die Regierungsmitglieder, welche sich noch in der Stadt befinden, gehörten nicht zu der entschlossenen Widerstandspartei. Es ließ sich also voraussehen, daß die Capitulation auf jeden Fall erfolgen würde. Das ist denn auch geschehen. Wir werden wahrscheinlich bald einmarschiren; die Waadtländer sollen bereits die Thore besetzt haben.

Glarus, d. 11. Novbr. Eine während der letzten Nacht eingelaufene Stafette meldete unruhige Auftritte aus Benken. Die schwyzerischen Landstürmer gegenüber Benken hatten versucht, die Stiefenbrücke abzunehmen und an dem jenseitigen Borde Schanzen aufzuwerfen. Der dortige Wachtposten, bestehend aus einer Abtheilung Thurgauer, feuerte jedoch auf die Landstürmer los. Sie eilten davon und als bald heulte die Sturmglocke von Reichenburg. Die Landstürmer kamen nun in großer Anzahl gegen die Brücke; eine Compagnie Thurgauer gab Feuer und verschonte die Schwyzer. Auf diese Kunde, wie auch auf das Gerücht, daß die Bevölkerung von Benken etwas schwierig sei, beschloß die idbl. Militärcommission von Glarus, ungesäumt die Landwehrscharfschützencompagnie Leuzinger nach Benken abzusenden und die hiesige Batterie Artillerie ins Unterland zu verlegen.

Bekanntmachungen.

Gutsverkauf.

Mit dem Verkaufe eines Landgutes, zwischen Leipzig und Grimma, in fruchtbarer und angenehmer Gegend gelegen, 163 Acker 192 □ Ruthen Areal, Brennerei, vollständigem Inventar an Vieh, Schiff und Geschir, auch der diesjährigen ungekürzten Ernte, wurde bevollmächtigt **J. B. Eck** in Leipzig, Windmühlenstraße Nr. 51.

Holz-Auction.

Sonnabend den 27. d. M. Vormittags 9 Uhr sollen in dem in Oberschöner Flur belegenen Stops'schen Holze, die Bucht genannt, 120 Stück Eichen, größtentheils Bahn- und Schiffsbaumholz und auch Schirrholz, eine Quantität Buchen, Birken, Linden und Aspen (auf dem Stamme), Busch- und Strüppwellen meistbietend verkauft werden.

Niederschöner, den 15. Nov. 1847.
Die Besitzer.

Ergebnisse Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich jetzt zwei bis drei hundert Stück feine Buckskin-Hosen vorräthig habe, und solche wegen vortheilhafter Einkaufs einer ganzen Partie solcher Buckskins billig verkaufen will. Sie bestehen aus lauter gutem Buckskin verschiedenen Fabrikats und Mustern, deshalb für Jedermann passend zu tragen.

Um geehrte Abnehmer bittet ergebenst
C. Hartig,

Groß-Kleidermagazin, Leipzigerstr. Nr. 396.

Ein Freigut mit 700 Morgen der besten Felder, 60 Morgen Wiesen, sehr guten Gebäuden, soll mit dem vollständigsten Inventar und der Ernte für den soliden Preis von 55,000 Thlr. mit $\frac{1}{3}$ Anzahlung verkauft werden. Näheres bei Suppran in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

Zum meistbietenden Verkaufe meines alhier in der Leipzigerstraße Nr. 283 gelegenen Hauses, welches jährlich 466 Thlr. rentirt, habe ich Endesunterschiedener einen Bietungstermin

zum 30. d. M.

Nachmittags 2 Uhr in diesem Grundstücke anberaumt, und lade hierzu zahlungsfähige Käufer ein, daselbst zu erscheinen und ihre Gebote zu thun.
Wiebach.

Bei der Gr.-Kirchm. ist (wahrscheinlich aus Versehen) ein Paletot mitgenommen; es wird gebeten, denselben in »Freiimfelde« wieder abzugeben.

Kunstnachricht.

Sonntag den 21. November

Große Musik-Aufführung zur Gedächtnisfeier der Todten in der erleuchteten St. Ulrichskirche.

Erster Theil.

Präludium für Orgel von Seb. Bach.

Solo mit Chor aus Paulus, } von Mendelssohn-Bartholdy.
Choral aus dem Paulus }

Zweiter Theil.

Requiem von Mozart.

Anfang der Aufführung Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Die Solopartien werden vom Herrn Concertsänger G. Nauenburg und hiesigen geehrten Dilettanten, die Chöre von den Mitgliedern der Singakademie ausgeführt. Das Orchester wird durch Leipziger Künstler verstärkt.

Billets à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. und Textbücher à 1 Sgr. sind in der Kunst- und Sortiments-handlung von Knapp, so wie in der Tabackshandlung des Herrn Kising am Markt zu haben.
Der Vorstand des Musik-Vereins.

Eisen-Achsen-Schmiere,
schön orangeroth und ausgezeichnet fett,
à $\frac{1}{2}$ 5 Sgr., bei
Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Sonntag den 21. d. M. gefüllte
und ungefüllte Pfannkuchen bei
H. W. Preis in Trotha.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister
Müller, Spiegelgasse Nr. 64.
Halle, den 19. November 1847.

Dienstag den 23. d. M. frischer Kalk.
Stegmann.

Ein Kaufladen ist von Ostern an auf
6 Jahre zu verpachten in Trotha Nr. 54.

Auf dem Rittergute Ramsin wird ein
Verwalter gesucht.

Frische trockne Hefe empfehlen
Teuscher & Wollmer,
Leipziger Straße.

Freiimfelde
ladet Montag u. Dienstag,
als den 23. u. 24.
d. M., zur Klein-Kirchm.
ein.

Einige tüchtige Landwirthschafterinnen
und mehrere Mädchen weist nach
Frau Fleckinger, gr. Klausstr. Nr. 876.

Zur Anfertigung von Licht-Portraits hält sich empfohlen F. Stummmer im Englischen Hof.

Dem Theater fehlt der Kern,
Das Publikum hört ihn so gern;
Rocco als erster Spieler bekannt,
Erfreut uns nicht mehr, 's ist eine —
Mehrere Theaterfreunde.

Stadttheater.
Sonntag den 21. Nov.: Don Carlos,
Infant von Spanien. Trauerspiel in 5 Akten v. Fr. Schiller.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde meine Frau, geb. Rohde, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Dieses zeigt Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege ergebenst an

Wettin, den 17. Nov. 1847.

Eb. Florstedt.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter Marie mit dem Königl. Bergamts-Belehen Herrn Otto Voigt beehren sich Verwandten und Freunden, statt jeder besondern Meldung, anzuzeigen

Granau, den 11. Nov. 1847.

Hart nebst Frau.

Sonabend, den 20. November 1847.

Schweiz.

Bern, d. 15. Nov. Die heute Morgen versammelte Tagſagung beſchäftigte ſich zunächſt mit der Freiburger Kapitulation. Die Geſandſchaften von Neuenburg, Baſelſtadt und Appenzell Innerrhoden wollten den Umſtand, daß die Kapitulation mit einer biſherigen Behörde*) abgeſchloſſen ſei, für präjudicial für die Anerkennung und den Fortbeſtand der dortigen Staatsgewalten halten, was aber auf das bündigſte widerlegt wurde, nachdem hierin verfaſſungsmäßig kein anderes Prinzip gehen kann, als daß es dem Freiburger Volke unbenommen bleibt, die Männer an die Spitze der Regierung zu ſtellen, welche ihm am entſprechendſten zu ſein ſcheinen und das meiſte Vertrauen genießen. Auch die Vertreibung der Jeſuiten und die Bezahlung der Kriegskoſten müßten nach Neuenburgs und ſeiner befreundeten zwei halben Stände Anſicht wegfallen, weil ſie nicht in den Kapitulationspunkten ſtaurten. Demzufolge wurden nun auch von den 12 $\frac{1}{2}$ Stimmen die drei eidg. Repräſentanten (Stoekmar, Keinert, Grivaz) erkoren, um an Ort und Stelle Einſicht zu nehmen, und über alles Erforderliche der Tagſagung die geeigneten Vorſchläge zu machen. (Sie ſind ſchon abgegangen.) Die nächſte wichtigere Sitzung dürfte morgen Abend, nach Rückkehr der eidg. Repräſentanten gehalten werden; man ſucht die Sache ſchon darum zu beſchleunigen, damit ſo bald wie möglich der Sitz Freiburgs in der Tagſagung wieder eingenommen werde. Die nächſten Beſchlüſſe gegen den Sonderbund werden wohl mit 13 oder gar 14 $\frac{1}{2}$ Stimmen gefaßt werden; denn eben verlautet, daß 12 Bataillone Eidgenoſſen den Kanton Zug beſetzt haben, und dieſer ſich vom Sonderbunde trennen wollte.

So eben trifft hier die Nachricht ein, daß außer dem Kanton Zug ſchon ein bedeutender Theil des Kantons Luzern von eidgenöſſiſchen Truppen beſetzt worden iſt.

Freiburg, d. 15. Nov. 5000 Eidgenoſſen werden als Stadtbeſatzung hier bleiben. Bereits ſind von der Zwölferarmee 10,000 Mann abgegangen, um gegen Sitten und Luzern verwendet zu werden; Düfour und ſein Stab gehen über Bern nach Narau, dem künftigen Hauptquartier; ſämmtliche Cavallerie iſt ſchon voran. Seit das angebrohte zweite Saragoſſa ohne Schwertſtreich gefallen iſt, ſtimmt ſich die Voraufſicht für Luzern und Sitten ſehr herab. Außer dem Landſturm hat kein Freiburger Soldat mit einiger Energie gekämpft; ja Linienoffiziere begaben ſich freiwillig in den Schutz der Eidgenoſſen, um den Mißhandlungen ihrer Mitkämpfer zu entgehen. Jetzt ebnet der Landſturm auf den Wegen die angelegten Wolfsgruben und füllt die Minen. »Freiburg ſtirbt, aber es ergiebt ſich nicht!« rief Fournier. Er hat ſich, einer der Erſten, aus der Affaire gezogen. Ein Aehnliches werden wir vielleicht auch von Siegwart

*) Die Behörde (Syndikat) iſt nur eine Stadt- und keine Staatsbehörde. Man hat mit keinem Mitglied der für bundesbrüchig erklärten Regierung unterhandelt.

Müller in Luzern erfahren. Der Ruhm aber bleibt dem Einen wie dem Andern, den Bruderkrieg ohne perſönlichen Mitkampf angefaßt zu haben. Zu bedauern iſt nur der Tod der Tapfern, die in einem ſolchen Kriege fallen mußten.

Italien.

Rom, d. 5. Novbr. In Palermo ſind die von den Jeſuiten geleiteten Schulen faſt leer von Schülern: man theilt dort die Anſichten und die Meinung der Römer. Die Jeſuiten hatten in der letzten Zeit den Verſuch wiederholt, ſich wieder in Meſſina anzufiedeln; allein der dortige Erzbischof, der Cardinal Franciſco di Paolo Villadicani (ein von den Gliedern ſeiner Diöceſe unendlich verehrter Mann), erklärte auf der Stelle: »Ich mag dieſes Geſchlecht nicht haben, denn alle Verwirrungen in meiner Diöceſe kommen von den Ordensbrüdern, und das wäre mein einziger Wuſch, ſo wenige als immer möglich zu haben.« Man ſieht, daß dieſer Cardinal Villadicani Anſichten hegt, die gerade die entgegengeſetzten von denen des Cardinals Pignatelli in Palermo ſind. Letzterer iſt als Gregorianer und intimer Freund der Hoſpartei allgemein gehaßt und verachtet. — Am 28. Oct. fand in Neapel eine Sitzung des Staatsrathes ſtatt, in welcher der König präſidire; der Onkel des Königs, Prinz Leopold, war der Meinung, daß man ſich gegenwärtig den Zeitumſtänden fügen und gewiſſe Veränderungen im Regierungssystem bewilligen müſſe. Mehrere der anweſenden Miniſter traten dieſer Anſicht bei. Nach langen Verhandlungen über dieſen Gegenſtand erhob ſich endlich der König und erklärte, ſo lange er noch einen Gran beſitze und einen Soldaten ſtellen könne, werde er den Kampf fortſetzen; eher wolle er ſich die Hand abhauen laſſen, als nur die geringſte Veränderung im Regierungssystem anzeigen. Zwar ſcheint es, als habe der König hiermit den Fehdehandschuh hingeworfen; allein es ändert dieſer Ausſpruch in der Lage der Sachen nicht das Mindeste, und er iſt deſhalb als irrelevant anzusehen, da die geſammte Bevölkerung in Sicilien, wie in Calabrien den Willen ausgeſprochen hat, ſich weder durch Verminderung der Abgaben, ja ſelbſt nicht durch Verwilligung der verlangten Konſtitution gewinnen zu laſſen: es ſei denn, daß letztere von allen Großmächten Europa's mitunterzeichnet und ausdrücklich garantirt werde. Das Beiſpiel des Großvaters Sr. Majestät und ſein eignes Benehmen erheiſche dieſes unerläßliche Mißtrauen. — Die Abgabenlaſt, welche auf Sicilien ruht, überſteigt auch in der That alle Vorſtellungen. Als bloßer reiner Grundzins, gleichviel ob der Boden tragbar oder ergiebig iſt oder nicht, müſſen jährlich nach einem überſchläglich projektirten Einkommenssystem 36 pEt. der als möglich gedachten Einkünfte gezahlt werden. In Sicilien iſt allerdings gegenwärtig alles in Ruhe, allein man iſt auf das erſte Signal zum allgemeinen Aufſtande bereit. Alle Vorbereitungen ſind getroffen. In Meſſina ſind alle Familien verdächtig, allein man wagt keinen Einzigen mehr zu arreſtiren, aus Beforgniß vor den Folgen, die ſich augenblicklich daraus entwickeln könnten. Der Ge-

neral Landi magt es nicht die Citadelle zu verlassen. — Was den Einfluß der Engländer anlangt, so mögen diese auf diplomatischem Wege die Sache der Sicilianer unterstützen, aber Alles ist gegen die militairische Hülfe Englands; man glaubt mit eigener Kraft seine Rechte erfechten zu können. In Calabrien dauert der Aufstand und der Kampf zwischen den Reformern und dem Militair ununterbrochen fort, und es ist in diesem Lande an ein Aufhören oder Beseitigen der Unruhen nicht zu denken, da einmal die Gebirgsgegenden den Guerillakrieg unendlich begünstigen, und da zweitens die sämtlichen Grundbesitzer als Führer an der Spitze der Banden stehen. Nach den letzten Berichten, welche nach Sicilien gekommen waren, vor Abgang dieser Nachrichten, standen die Sachen für die reformistische Partei besser als je.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 18. November.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schult. S. S.	3 1/2	92 1/8	91 1/8	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	93 1/4	92 1/4
Sech. Präm.	—	—	—	R. u. Nm. do.	3 1/2	93 1/4	93 1/4
Scheine.	—	90 5/8	—	Schlesische do.	3 1/2	—	—
Kar. u. Neum.	—	—	—	do. Lt. R. gar.	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	87 1/2	rant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadtob.	—	—	—	Pr. Bf. A. Sch.	—	—	106 1/4
Obligat.	3 1/2	91 1/2	91	Frdrichsd'or.	—	137 1/12	13 1/12
W. Pr. Pfandbr.	3 1/2	91 1/4	90 3/4	And. Goldm. à	—	—	—
Groß. Pos. do.	4	100 3/8	100 1/8	5 Thlr.	—	12 5/8	11 1/8
do. do.	3 1/2	91 1/4	90 3/4	Disconto	—	3 1/2	4 1/2
W. Pr. Pfandbr.	3 1/2	95 1/4	94 3/4				

Eisenbahn-Actien.

Kollekt.	Sf.		Sf.	
Kauf. Rott.	4	97 1/2 b. u. G.	4	do. Pr. Dbl.
Arn. Utr.	4 1/2	—	4	D. Schl. Lt. B.
Brl. Anhalt.	4	119 G.	4	Potsd. Magd.
do. do. P. Dbl.	4	—	4	do. Pr. R.
Berl. Hamb.	4	102 1/2 b. u. G.	5	do. Pr. A. B.
do. P. Dbl.	4 1/2	99 7/8 a 100 b.	4	Rhein. Sim.
Brl. Stettin.	4	112 1/2 a 113 1/4 b.	4	do. P. Dbl.
Bonn. Köln.	5	—	4	do. v. St. gar.
Bresl. Freib.	4	—	4	Sächs. Bair.
do. do. P. Dbl.	4	—	4	Sag. Slog.
Chemn. Risa.	4	—	4	do. P. Dbl.
Köln. Mind.	4	97 1/4 a 3/8 b. u. G.	4	St. Bohm.
do. Pr. Dbl.	4 1/2	98 1/2 b.	5	do. P. Dbl.
Cöth. Bernb.	4	—	4	Thüringer.
Er. Dbl. Schl.	4	71 1/2 b. u. G.	4	W. B. C. G.
Dresd. Oberl.	4	100 1/4 B.	5	do. P. Dbl.
Düss. Elberf.	4	98 G.	4	Zarsk. Selo.
do. do. P. Dbl.	4	—		
Gloggnig.	4	—		
Hmb. Bergd.	4	—		
Kiel-Alton.	4	112 1/4 G.		
Leipz. Dresd.	4	—		
Löh. Zittau.	4	—		
Magd. Hlbf.	4	117 1/2 G.		
Magd. Leipz.	4	—		
do. P. Dbl.	4	—		
N. Schl. Rh.	4	88 1/4 b. u. G.		
do. P. Dbl.	4	92 B. 91 1/2 G.		
do. P. Dbl.	5	101 1/8 b.		
do. III. Serie	5	100 G.		
Neub. R. Fd.	4	—		
D. Schl. Lt. A.	4	107 G.		

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 18. November.

Weizen	2 # 23 Sg	9 S bis 2 # 28 Sg	9 S
Roggen	1 # 27 #	6 # — 2 # 1 #	3 #
Gerste	1 # 16 #	3 # — 1 # 18 #	9 #
Hafer	1 # 1 #	3 # — 1 # 5 #	— #

Magdeburg, den 18. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	58 — 68 #	Gerste	40 — 41 #
Roggen	44 — 47 #	Hafer	26 — 28 #

Nordhausen, den 16. November.

Weizen	2 # 15 Sg	— bis 2 # 25 Sg	— S
Roggen	1 # 22 #	— — 2 # 1 #	— #
Gerste	1 # 13 #	— — 1 # 22 #	— #
Hafer	— # 28 #	— — 1 # 1 #	— #

Rüböl, der Centner 13 #

Leinöl, der Centner 12 1/2 #

Getreidebericht. Berlin, den 18. November.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:

Weizen	72—75 #
Roggen loco ruff.	43—44 #
neuer	47—51 #
Nov. 47 # Br., 46 1/2 G.	
pr. April/Mai t. J.	49 # G.
Hafer 48/52 pfd.	28 1/2—30 1/2 #
48 pfd. pr. Frühjahr	30 1/2 #
Gerste	44—45 #
Rüböl loco	11 1/2 # b.
Nov./Dec.	11 1/2 #
pr. Frühjahr	11 2/3 # Bf., 7/12 G.
Spiritus loco	26 # begehrt.
Frühjahr	27 # G.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 18. November Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.
am 19. November Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 18. November: 23 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. November.

Im Kronprinzen: Hr. Exc. der Hr. Geh. Rath v. Holleuffer a. Sondershausen. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Beschwig m. Dienerssch. a. Pirschfeld. Hr. Rentier Drumont a. Rouen. Die Hrn. Kauf. Keller a. Elberfeld, Voigt a. Naumburg, Lessing a. Berlin, Herbst a. Nachen, Desonay a. Cuxen, Gebhardt a. Mainz, Schumann a. Coburg, Macke a. Coblenz.

Stadt Zürich: Hr. Rentier v. Rothmar a. London. Hr. Dr. jur. Schwarz a. Hildesheim. Hr. Dekon. Fricke a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Horner a. Hilbronn, Combarth a. Montjoie, Herz u. Lesser a. Berlin, Heeger a. Kassel, Oldenbach a. Cuxen, Esch u. Nachen, Pagschke a. Magdeburg, Nohland a. Bremen, Münch a. Elberfeld.

Goldener Ring: Die Hrn. Kauf. Haffe a. Pforzheim, Klappenbach a. Ingelstadt, Sölden a. Magdeburg. Hr. Sekr. Seidenstücker a. Berlin. Hr. Amtm. Pfaff a. Reinsdorf. Hr. Amtm. Uthemann u. Hr. Verw. Breidner a. Rage. Hr. Gutsbes. Müller a. Altenburg.

Englischer Hof: Hr. Literat Sax a. München. Die Hrn. Kauf. Lohmann a. Rotterdam, Knorre a. Elberfeld. Hr. Gutsbes. Willnig a. Rabach. Hr. Dekon. Triebele a. Treubach. Hr. Buchhldr. Würdig a. Stettin. Hr. Gastw. Hesse a. Burg. Hr. Gymnas. Lehrer Rümpler a. Berlin.

Goldene Löwen: Die Hrn. Kauf. Nieter a. Kassel, Schuberhardt a. Berlin. Hr. Partik. Haase a. Algerstedt. Hr. Fabrik. Biegerhaust a. Bremen.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Lüdecke a. Magdeburg, Peals a. Berlin, Dorand a. Prag. Hr. Dekon. Hellmar a. Eschwege. Hr. Stud. Rohmers a. Bonn.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kauf. Sanger a. Bruck, Frank a. Lengsfeld, Stiebler a. Düsseldorf. Hr. Faktor Meißner a. Meiningen. Hr. Uhrmacher Kübler a. Potsdam.

Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Haffsurth a. Mühlhausen, Pfeiffer a. Gießen, Dietrich u. Hr. Mil.-Arzt Hammer a. Erfurt. Hr. Advokat Ruhn a. Leipzig. Hr. Stud. Wiedemann a. Hammerstein.

Zur Eisenbahn: Hr. Assessor Büschel u. Hr. Amtm. Linkert a. Frankfurt. Hr. Privatmann Bachorn a. Bremen. Die Hrn. Kauf. Feißner, Sauer u. Limbach a. Berlin, Leitham a. Meiningen.

Hôtel de Prusse: Hr. Tischlermeister König a. Berlin. Hr. Buchhldr. Gutmann a. Hamburg. Hr. Kaufm. Parnisch a. Frankfurt. Hr. Dekon. Reuscher a. Nordhausen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen ist die gewöhnliche Sammlung milder Beiträge für die längere Zeit unter dem Namen

Martinsstift

in Erfurt bestehende Anstalt, deren Hauptzweck die Erziehung und Besserung moralisch verwahrloster Kinder und jugendlicher Verbrecher ist, in hiesiger Stadt zu veranstalten anbefohlen worden.

Es wird daher diese Sammlung, wie zeither, durch das Ueberfenden einer Subscriptionsliste, worauf der gegebene Betrag zu bemerken gebeten wird, geschehen, der Ertrag selbst aber durch dieses Blatt demnächst bekannt gemacht werden.

Halle, den 17. Nov. 1847.

Der Oberbürgermeister
Bertram.

Bekanntmachung.

Unter Berücksichtigung der gegen uns laut gewordenen Wünsche des Publikums haben wir beschlossen, vom 20. November c. ab, noch zwei besondere Güterzüge mit Personenbeförderung in zweiter und dritter Wagenklasse in unsern Winterfahrplan einzulegen. Der erste verläßt Halle Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr und trifft Abends 4 $\frac{1}{4}$ Uhr in Eisenach ein. Der zweite geht Abends um 5 Uhr von Eisenach ab, kommt 8 $\frac{1}{4}$ Uhr nach Weimar, wo er übernachtet, geht am anderen Tage früh 5 Uhr nach Halle weiter und erreicht es 8 $\frac{3}{4}$ Uhr zum Anschluß nach Leipzig. Das Nähere lehren die auf den Stationen aushängenden Placate.

Erfurt, den 12. November 1847.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahngesellschaft.

2 moderne Halbchaisen und ein Salouff-Wagen werden sofort gekauft Steinstraße Nr. 173.

10,000 Thlr., im Ganzen oder getheilt, 800 und 300 Thlr. sind auszuleihen von dem Actuar Dancker, Schmeerstr. 480.

Auction.

Dienstag den 23. d. M. Nachmittags 1 Uhr soll gr. Ulrichsstraße Nr. 20 ein sehr feiner guter weiblicher Nachlaß, als: 1 schwere goldene Erbskette, Ringe, 1 Brosche, 1 Armband, 1 feiner Pelzmantel, dgl. seidene u. wollene Kleider, Tücher, Hemden, Strümpfe, Bettwäsche, 1 fast neue Kopshaar-Matratze, einige sehr gute Federbetten; ferner: 1 Goldwaage, feine Herren-tuchfächer, Rohrstühle, Blechöfen, Kopshaare, Kisten u. dgl. m. meistbietend verkauft werden.
J. H. Brandt.

Bekanntmachung.

Die Interessenten, die sich zur 7ten Serien- und Gewinn-Ziehung der Großh. Badenschen Staats-Eisenbahn-Anleihe betheilig haben, erinnere ich hiermit, ihre Nummern zur 8ten Serien-Ziehung, welche den 30. Nov. d. J. erfolgt, mit 1 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., vor dem 24. d. M. zu erneuern. Auch sind Certificate (Loose) zur 8ten Serien-Ziehung bei mir Unterzeichnetem in der Gerbergasse auf dem Strohhofe Nr. 2087 zu bekommen.

Henning, Privat-Secretair.

In allen Buchhandlungen zu Halle, auch bei Mühlmann, ist zu haben:

Sehet Euch vor! Ein Zuruf an die St. Katharinen-Gemeinde zu Magdeburg und an alle evangelische Gemeinden; **veranlaßt durch Uthlich's weitere Mittheilungen.** Magdeburg, Heinrichshofen. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Eine Wohnung von einer Stube und Kochflur, auch für einen Feuerarbeiter passend, mit 2 Ställen dabei; desgl. ein Pferdestall zu 6 Stück, nebst großen Bodenräumen zum Kardenz-, Getreide- oder Stroch-Auflagen, ist sogleich zu vermietzen Neumarkt Nr. 1276 a. Le Clerc.

In der Mühle zu Holleben stehen 2 übercomplete Zugpferde zum Verkauf.

Auch findet daselbst ein ordentlicher und nicht arbeitsscheuer Knecht, der das Pflügen versteht, sofort einen Dienst.

Echten westindischen Honig à Ctr. 10 $\frac{1}{2}$ Thlr., à Pfd. 3 Sgr.,
sehr schöne Salzbutte à Pfd. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
Münchner Apollo-Kerzen à Pfd. 10 Sgr.,
desgl. Talglichter à Pfd. 6 Sgr.,
in Zucker eingemachte Preiselsbeeren à Pfd. 3 Sgr.,
delicaten Limburger und Schweizer-Käse, täglich frisch gebrannten Kaffee à 8 und 10 Sgr.,
Raffinade à Pfd. 6 $\frac{1}{2}$ und 7 Sgr., in Hüten 6 und 6 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
Melis-Zucker à 5 $\frac{3}{4}$ und 6 Sgr., in Hüten 5 $\frac{1}{3}$ und 5 $\frac{1}{2}$ Sgr.
empfiehlt
F. S. Fromm,
große Ulrichsstraße Nr. 28.

Zur Beachtung.

Um Irrthümern aus dem Wege zu gehen, mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich nicht der gelehrte Nagelschmidt, sondern wirklicher und die Uhrmacherskunst gründlich erlernter Uhrmacher bin. Daher mache ich das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß ich jede Reparatur gut und möglichst billig fertige und mir gewiß die Zufriedenheit eines Jeden zu erwerben suchen werde.

Auch wohne ich nicht auf dem Schülerhof, sondern, wie ich schon im 46. Stück des patriot. Wochenblatts und in Nr. 266 des Couriers bekannt gemacht habe, in der Nähe des Waisenhauses Nr. 1736.

Wilhelm Friedrich,
Groß- und Klein-Uhrmacher.

Musikdosen, Spielwerke und Spieluhren reparirt
Wilhelm Friedrich,
Groß- und Klein-Uhrmacher,
Nr. 1736.

Auf dem Amte Sittichenbach stehen drei übercomplete Spannperde zum Verkauf. Es eignen sich solche hauptsächlich zum Vorspannen oder für Fracht-Fuhrleute.

Einladung.

Montag den 22. November ladet zum Gesellschaftstag und Wurstfest ergebenst ein
Ratsch in Bülberg.

Die Goldberger'schen Galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten betreffend.

Vielfache Verwechslungen veranlassen mich zu der Erklärung, daß meine eigenthümlich construirten Galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten weder ihrer Form, noch ihrem Wesen nach irgend wie eine Aehnlichkeit mit den sogenannten Rheumatismus-Amuletten haben, und daß dieselben im Mansfelder Seekreise nur bei den Herren Fr. G. Meise in Alsleben a/S. und Anton Wiese in Gisleben vorrätthig sind.

J. L. Goldberger,

in der freien Bergstadt Tarnowitz, Fabrik von galvano-electrischen Apparaten.

Eröffnung der Restauration auf dem Thüringischen Bahnhof.

Mit dem 20. dieses Monats eröffne ich in dem Parterre-Lokale des Bahnhof-Gebäudes der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft die oben bezeichnete Restauration, mit der ergebensten Bitte an meine verehrten Gönner und Freunde der Stadt und Umgegend von Halle, mich mit Ihrem gütigen Besuch recht oft zu beehren und das mir schon seit 20 Jahren geschenkte Vertrauen zu erhalten und zu bewahren.

Halle, den 18. November 1847.

B. Palmié.

Holz-Auction.

In den zum Rittergute Branderoda gehörigen Hölzern sollen

den 23. November 1847

von Vormittags 9 Uhr an

eine beträchtliche Anzahl Eichen, Buchen und Birken, welche sich größtentheils zum Nutzholz eignen, auf dem Stamme gegen gleich baare Bezahlung, unter den, im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Branderoda bei Freiburg a./U.,
den 10. November 1847.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Eine gute ländliche Hypothek von 4000 Thlr., welche 5 pCt. jährl. Zinsen trägt, wird gegen baar Geld, Staatspapiere oder Eisenbahn-Actien zu cediren gesucht.

Sollte ein Gutsverkäufer geneigt sein, diese Hypothek als Zahlung mit anzunehmen, so wird der Besizer derselben auch auf einen Gutskauf eingehen.

Nähere Auskunft ertheilt auf mündliche und schriftliche Anfragen, letztere franco,
Halle, den 17. November 1847.

der Dekonom **A. Piper**,
Steinweg Nr. 1722.

Unter dem 4. v. M. übernahm ich käuflich die hiesige Porzellan- und Steingut-Fabrik, was ich mir hierdurch erlaube mit dem Bemerken bekannt zu machen, daß es mein stetes Bestreben sein wird, nicht allein jeden mir zugehenden Auftrag pünktlich zu effectuiren, sondern auch den Anforderungen entsprechende Fabrikate zu liefern.

Bernburg, den 6. Nov. 1847.

H. Jannasch.

Zwei Zugpferde und 6 Stück Schweine (große Käufer) stehen im Bürgergarten bei Merseburg zum Verkauf.

Merseburg, den 17. Nov. 1847.

F. Sobbe.

A. N. Hörichs, Weingärten Nr. 1882, empfiehlt den Herren Klempnermeistern alle Sorten Kaffeemaschinen, Siebe und Durchschläge in neuesten Pariser Mustern.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Verpflegungs- und Erleuchtungsgegenständen für die hiesige Provinzial-Irrenanstalt im Jahre 1848, und zwar:

25 Ctr. weißes Weizenmehl,
25 Ctr. ordin. dito,
20 Ctr. Gerstenmehl,
12 Ctr. Kaffee,
13 Ctr. Zucker,
4 Ctr. Syrup,
28 Ctr. Butter,
125 Schock Eier,
1 1/2 Ctr. feine Graupen,
30 Ctr. ordin. Graupen,
35 Ctr. Hirse,
350 U Fadenudeln,

28 Ctr. Reis,
1 Ctr. feiner Gries,
24 Ctr. ordin. dito,
36 Ctr. Hafergrüße,
60 Ctr. Erbsen,
39 Ctr. Linsen,
22 Ctr. trockene Bohnen,
800 Quart Sauerkohl,
38 Wispel Kartoffeln,
15 Ctr. gebackene Pflaumen,
9 Tonnen Heringe, und
70 Ctr. raff. Rübel,

soll am 24. November c. Vormittags 9 Uhr in der Anstalt zur Lieferung an die Mindestfordernden ausgedoten werden.

Die Bedingungen zu den Lieferungen werden im Termine bekannt gemacht, sind aber auch schon vor dem Termine täglich im Verwaltungs-Büreau der Anstalt einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Provinzial-Irren-Anstalt bei Halle, den 15. November 1847.

Der Director.

Niederlage der chemischen Warrath-Lichter-Fabrik.

Unterzeichneter macht ein geehrtes Publikum auf diese neueren verbesserten Lichter aufmerksam, indem er bemerkt, daß sie sich durch Reinlichkeit und sparsames Brennen vorzüglich auszeichnen. Er empfiehlt dieselben daher mit Recht allen Wirtschaften auf das Angelegentlichste und versichert, daß ein solches Licht 8 Tage lang hell und sparsam brennt. Eine solche Lampe mit Zubehör auf ein Jahr kostet 10 Egr. und sind dieselben zu haben beim Klempnermeister **Karl Ernst**, gr. Steinstraße Nr. 163.

Grundstücks-Verkauf.

Montag den 29. November d. J. früh 10 Uhr will ich mein zu Heiligenthal sub No. 42 belegenes Wohnhaus, einen dabei befindlichen großen Garten und einen darüber gelegenen, zugetheilten Angerstück, 1 Morgen 4 □ Ruthen groß, aus freier Hand best- und meistbietend im hiesigen Gasthause verkaufen und werden die Bedingungen vorher bekannt gemacht werden.

Heiligenthal, den 10. Nov. 1847.

Friedrich Ring.

Die Pianoforte-Fabrik von J. C. Jonas in Halle,

kl. Stein- und Brüderstraße Nr. 218, empfiehlt eignes Fabrikat in Auswahl.

2000, 1000, 600, 300 und 150 Thlr.

sind auszuleihen durch den Secretair **Kleist**, große Klausstraße Nr. 896.

Flügel- u. Pianoforte-Verkauf.

Mehrere Pianofortes und ein schöner Flügel mit Metallplatte stehen in unserer Niederlage zum Verkauf aufgestellt.

Steingraber & Co.

Halle, Barfüßerstraße Nr. 90.

Sonntag Concert in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Berichtigung.

In Nr. 270 d. G. S. 8 ist in der Anzeige des Königl. Lotterie-Einnehmer **Lehmann** S. 34 statt „0,24000 Thaler“ zu lesen: „Thaler 24000.“